

Tagebuch zum Frankreichtausch 2013

Auch dieses Jahr begleiteten wir unseren Austausch mit einigen kleinen Berichten, die ihr hier auswahlweise lesen könnt. Dabei sind diesmal auch einige französische Beiträge. Viel Spaß beim Lesen und Übersetzen!

Florentin Bour, 10.März

Le dimanche 10 mars nous avons rendez-vous à la Gare de Boulogne sur mer à 6h45 pour y prendre le train en direction de Paris à 7H05. Arrivés à la Gare de Nord (Paris) nous avons pris le RER qui nous a menés jusqu'à l'aéroport Charles de Gaulle. Le stress commençait à monter lorsque



nous étions dans la zone "Duty-free". Une fois dans l'avion c'était parti pour Berlin !!

A notre destination nous étions tous très heureux de enfin voir Berlin, mais surtout de voir Berlin sous la neige ! Après avoir récupéré notre valise ou notre sac, nous avons pris un bus qui nous menés jusqu'à la Gare de Berlin où nous avons pris le train en direction de Erkner. Vers 18h nous étions à Erkner. Sur le quai de la gare chacun se regardait l'un à l'autre sans s'avoir quoi faire.. Puis à un moment donné, j'ai entendu "Florentin?!" puis j'ai compris que c'était ma correspondante (Vinca). Dans sa voiture, j'étais tout timide, je n'osais pas parler. Le soir même, chez ma correspondante, j'ai mangé une spécialité allemande: une tranche de pain sur laquelle il y avait du jambon et un oeuf.

Montag, 11.3.2013

aujourd'hui, nous sommes allés au lycée à 8 heures avec notre correspondant, on a été avec eux en classe jusqu'à 10h pour découvrir comment se passent les cours en Allemagne. Après, quelques élèves allemands nous ont fait visiter le lycée. A 12h, on a été manger à la

cafeteria, c'était un plat végétarien. Vers 13 heures, on a eu une fiche avec des questions pour visiter un peu Erkner entre Français. Après cela, on s'était tous réunis à la cafeteria, on a goûté ensemble et sommes repartis dans les familles.

Anne & Eva, Dienstag 12. März 2013

Eva und ich wollten heute Morgen zuerst gar nicht aufstehen, da wir Gestern Abend haben noch so viel gequatscht haben, weil wir so viele Gemeinsamkeiten haben. Es fängt bei dem Essen wie zum Beispiel Chips, Obst und Gemüse, geht bei den Hobbies wie Gitarre oder Geige spielen, Schlittschuh laufen oder Fotos machen weiter und hört bei unserem Charakter auf, da wir beide sehr viel zusammen lachen und uns auch noch sehr ähnlich sehen.

Nachdem wir aufgestanden sind und etwas zum Frühstück gegessen haben, machten wir uns auf den Weg zur Schule. Als wir auf dem Bahnhof

standen, sah ich, dass bei dem S-Bahnverkehr wieder einmal ein großen Chaos herrscht und unsere S-Bahn eine Verspätung von 15 Minuten hat. Also mussten wir diese Zeit auf dem eiskalten Bahnhof verbringen, was uns beide aber nicht so sehr störte, weil wir nun wieder Zeit hatten, um weitere Gemeinsamkeiten herauszufinden.

In der S-Bahn haben wir auch noch andere Schüler von unserem Austausch getroffen und die 10-minütige S-Bahnfahrt wurde zu einem weiteren Abenteuer, da wir alle versuchten etwas zu erklären, obwohl uns einige Vokabeln fehlten. Letztendlich schafften wir es mit Händen und

Füßen. Dies ist auch der Weg, den Eva und ich wählen, wenn wir versuchen etwas in der anderen Sprache zu erklären, uns aber eine Vokabel nicht einfällt. Es ist wirklich immer sehr lustig, weil wir nicht sofort wissen, was der andere meint. Somit haben wir dann wieder etwas zum lachen, wenn der eine denkt, dass man einen Hasen vormacht, obwohl es ein Frosch sein soll.

Nachdem ich ein paar schöne Stunden in der Schule verbracht habe und Eva aus Berlin

zurückkam, freute ich mich sehr, denn die Zeit mit ihr ist wirklich sehr schön.

Nach dem Literaturfest sind wir dann nach Hause gefahren, wo wir eigentlich noch einen Kuchen backen wollten, was wir aber leider nicht mehr schafften, weil wir uns gegenseitig Lieder auf der Gitarre beibrachten.

Zum Abendbrot gab es Kartoffel-Lauch Auflauf, was nicht wirklich typisch deutsch ist, aber zumindest hat sie schon Sauerkraut gegessen :).

Mittwoch, 13.03.13, Lisa Faehre

Wir trafen uns morgens am Bahnhof, alle waren noch etwas müde vom Abend davor.

Doch so langsam näherten sich die Franzosen und die Deutschen an, und es wurde immer lustiger.

Die Stimmung hob sich dann auch noch einmal, als die Sonne sich nach mehreren Tagen trüben Wetters wieder zeigte.



Nach einer Stunde kamen wir dann wohlbehalten in den RBB-Studios in der Masurenallee an, und wurden dann auch gleich sehr nett von zwei Praktikanten begrüßt und herumgeführt.

Es war etwas schade, dass die Deutschen und Franzosen in zwei Gruppen aufgeteilt wurden, dadurch wurde diese automatische Gruppenteilung aufgrund des fehlenden Sprachverständnisses auf beiden Seiten noch einmal verstärkt.

Danach ging es zum Schloss Charlottenburg, doch der Weg dorthin war auch mit einigen Hindernissen verbunden, nachdem der Bus nicht kam und wir nun überlegen mussten, wie es wohl am schnellsten zum Schloss geht,

da wir ja eine Führung gebucht hatten.

Das Schloss Charlottenburg war wirklich sehr beeindruckend und imposant, und auch den Austauschschülern hat es sehr gut gefallen.

Die Führung allerdings war etwas langwierig, wodurch wir jedoch die Möglichkeit hatten, uns ausgiebig mit unseren Austauschschülern zu unterhalten und mehr über sie zu erfahren.

Nachdem noch ein obligatorisches Foto vor dem Schloss gemacht wurde, verstreuten wir uns in alle Richtungen von Berlin. Wir fuhren dann letztendlich mit zehn Leuten zum Tauentzien, um das KaDeWe zu besichtigen. Da unsere Austauschschüler nur mäßig beeindruckt waren, fuhr ein Teil schon nach Hause.

Wir, der andere Teil mit sechs Leuten, machten uns auf den Weg zum Potsdamer Platz,

von welchem die Franzosen schon deutlich mehr beeindruckt waren. Vor allem, als es dunkel wurde und der gesamte Platz beleuchtet war.

Am späten Abend, nach einer Bahnfahrt mit Hindernissen, fielen wir dann alle erschöpft ins Bett...



Jeudi 14 mars 2013

Aujourd'hui nous avons été visiter le reste du mur de Berlin, mis en évidence dehors sur un kilomètre de long.

Nous avons vu sur le mur les graffitis faits par les Allemands de l'ouest. Il y en a plusieurs qui m'ont plus surtout celui où le mur est ouvert et que les personnes se poussent pour sortir !



Après ça nous avons pris le métro et nous avons été au memorial de holocauste.

La première impression que l'on en a voyant toutes ces dalles de béton est de voir un cimetière. Après

nous sommes entrés dedans pour voir. On a une impression de gigantesque labyrinthe.

Et ensuite nous avons eu quartier libre à l'horloge universel. Nous avons été tous chercher un kebab et une glace à mc Donald ensuite.

Nous sommes rentrés à Erkner rejoindre nos correspondants.

Moi, Hannes, Simon, Jonas, Cédric et Paul, nous avons regardé un film sur l'écran avec un rétro projecteur que Cédric avait installé chez lui. Cédric avait mis le film en allemand et les sous-titres en français. C'était une très bonne journée.



Freitag, 15. März 2013

Am Morgen sind wir um 7.45 aufgestanden und haben uns für den Tag fertig gemacht. Trotz anfänglicher Sprachschwierigkeiten und der morgendlichen Müdigkeit haben wir das super hinbekommen. Danach ging es auf zum Bahnhof, wo wir auf die anderen Deutschen mit ihren Austauschpartnern trafen und uns, wie jeden Tag, in einer deutschen und einer französischen Gruppe standen, was zum Ende des Tages aber nicht mehr so war. Wir fuhren zum Alexanderplatz, um von dort aus zum Auswärtigen Amt zu laufen und noch ein bisschen von Berlin zu sehen. Jedoch war es sehr kalt und jeder wollte möglichst schnell ankommen. Im Auswärtigen Amt konnte wir uns zunächst einige Schautafeln und Karikaturen zum Elysee Vertrag und dem Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich angucken, wobei die Karikaturen am besten waren; danach hatten wir eine Gesprächsrunde

mit einer Frau, die dort arbeitet. Sie sprach auf Französisch mit uns, wobei wir Deutschen nicht immer alles verstanden. Alle bekamen einen Beutel mit kleinen Geschenken. Danach ging es im schnellen Schritt weiter zum Asisi-Panorama am Checkpoint Charlie. Dort konnten wir Berlin während der Mauer sehen und uns auch selber an einem Stück Mauer verewigen, wie es schon viele vor uns taten. Als wir damit fertig waren, gingen Nina, Clarisse, Candice, Ophélie, Aurore und ich ein wenig shoppen, wobei die Franzosen unbedingt zu H&M und ZARA wollten. Dann fuhren wir alle gemeinsam zurück nach Erkner, um da den Nachmittag beim bowlen zu verbringen. Wir haben viel gelacht, Witze gemacht und uns trotz der anfänglichen Sprachschwierigkeiten gut verstanden. Danach gingen Aurore und ich nach Hause und aßen zusammen Abendbrot.